



INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG,  
PRAXISBERATUNG UND  
ORGANISATIONSENTWICKLUNG  
GMBH

# **Determinanten erfolgreicher Netzwerkarbeit**

Impulsvortrag anlässlich der Tagung  
„Netzwerkevaluation - Perspektiven einer Evaluationskultur“  
am 28.01.05 in Köln

**Dirk Groß, iSPO-Institut, Saarbrücken**

## Vernetzung als Schlüsselbegriff Sozialer Arbeit

- Die Bedeutung von Netzwerkarbeit in den Handlungsfeldern Sozialer Arbeit wächst kontinuierlich.



- Bundesmodellprogramm „Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten“ (E&C): Öffentliche und private Träger der Kinder- und Jugendhilfe müssen sich mit anderen professionellen und informellen Unterstützungs- und Sozialisationssystemen vernetzen.



- Modellprojekt „*Qualitätsentwicklung für lokale Netzwerkarbeit*“ (Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt): Entwicklung von Strukturen und Verfahrensweisen, die eine adäquate sozialräumliche Vernetzung dauerhaft etablieren.

## Definition Netzwerkarbeit

- **Definition des Modellprojekts:**

„Netzwerkarbeit ist eine Methode, mittels derer die Zusammenarbeit und Ressourcenauslastung verschiedener Akteure gesteuert wird. (...) Sie

- ✓ wird fallunabhängig, an den Bedarfen und Ressourcen des Sozialraumes orientiert geplant
- ✓ ist eine langfristige, gemeinsame Vorbereitung und Planung mit einer gemeinsamen Zielsetzung unterschiedlicher lokaler Akteure
- ✓ ist die stärker institutionalisierte, strategisch angeleitete Zusammenarbeit verschiedener Partner/innen“

(AWO Bundesverband 2004: 19)

## Rahmenbedingungen gelingender Netzwerkarbeit

- Netzwerkarbeit benötigt auf der *Planungsebene* einen klaren *Netzwerkauftrag* der Kommunen bzw. Gebietskörperschaften.
- Auf der *Trägerebene* muss eine prinzipielle Bereitschaft bestehen, sich mit anderen Akteuren im Sozialraum auf gemeinsame Arbeitsbeziehungen festlegen zu lassen.
- Auf der *operativen Ebene* müssen die Mitarbeiter/innen die konkreten Konzepte und Zielformulierungen in ihren Arbeitsalltag integrieren wollen bzw. können.
- Der *Netzwerkdialo*g mit der *Betroffenenebene* ist handlungsfeldabhängig. Nicht alle Zielgruppen Sozialer Arbeit sind gleichermaßen für eine Netzwerkmitarbeit aktivierbar.

# Schlüsselgrößen für gelingende Netzwerkarbeit

## 1. Netzwerkvorbereitung (intern)

- Klärung der Eigenmotivation
- Klärung der Notwendigkeit zur Netzwerkarbeit

## 2. Projektvorbereitung

- Formulierung der Netzwerkziele
- Festlegung von Aufgaben und Ressourcen

## 3. Steuerung des Netzwerkes

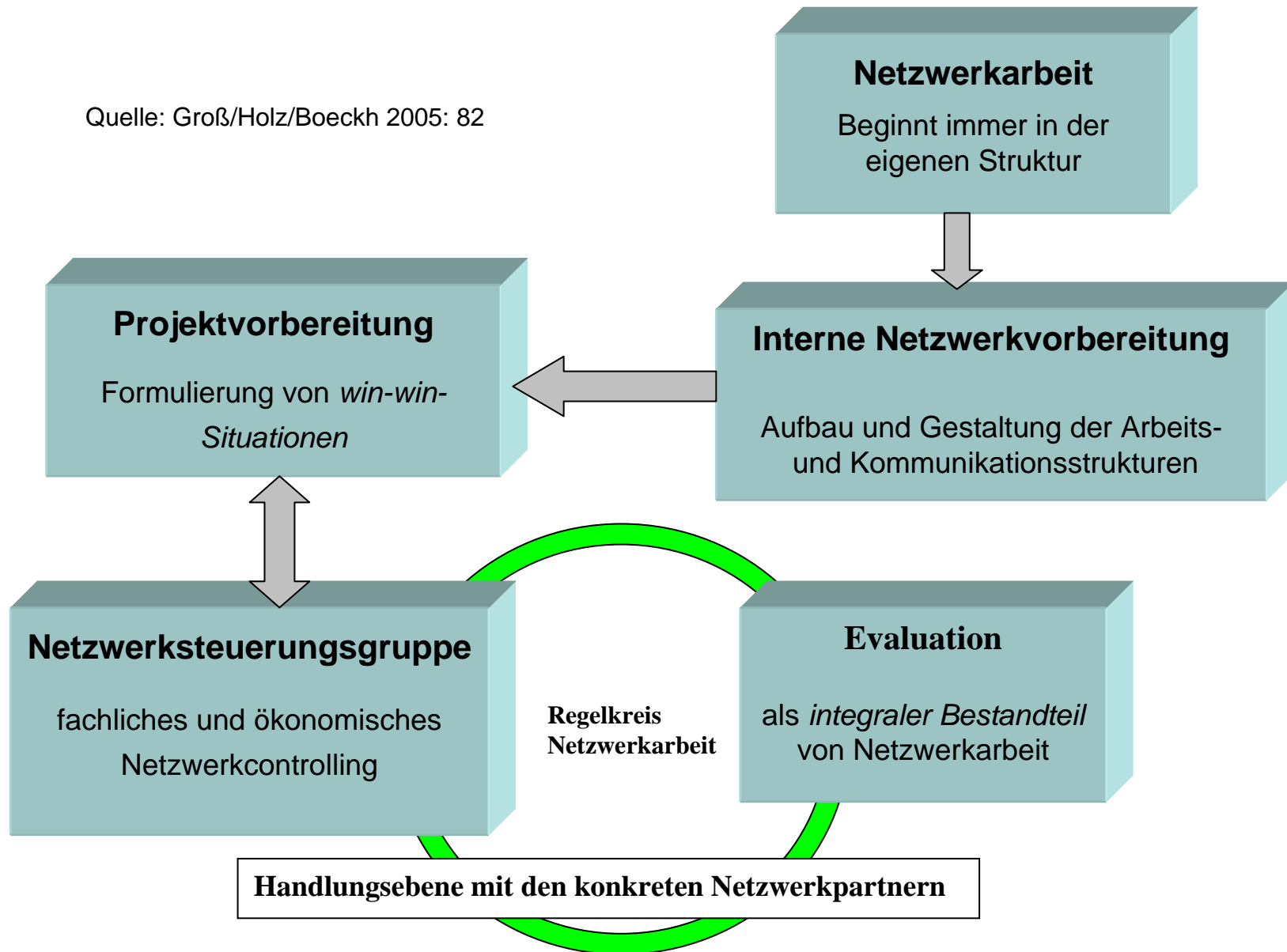
- Netzwerksteuerungsgruppe einrichten
- Koordination und Steuerung

## 4. Regelmäßige Evaluation

- Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung
- Externe Evaluation



Quelle: Groß/Holz/Boeckh 2005: 82

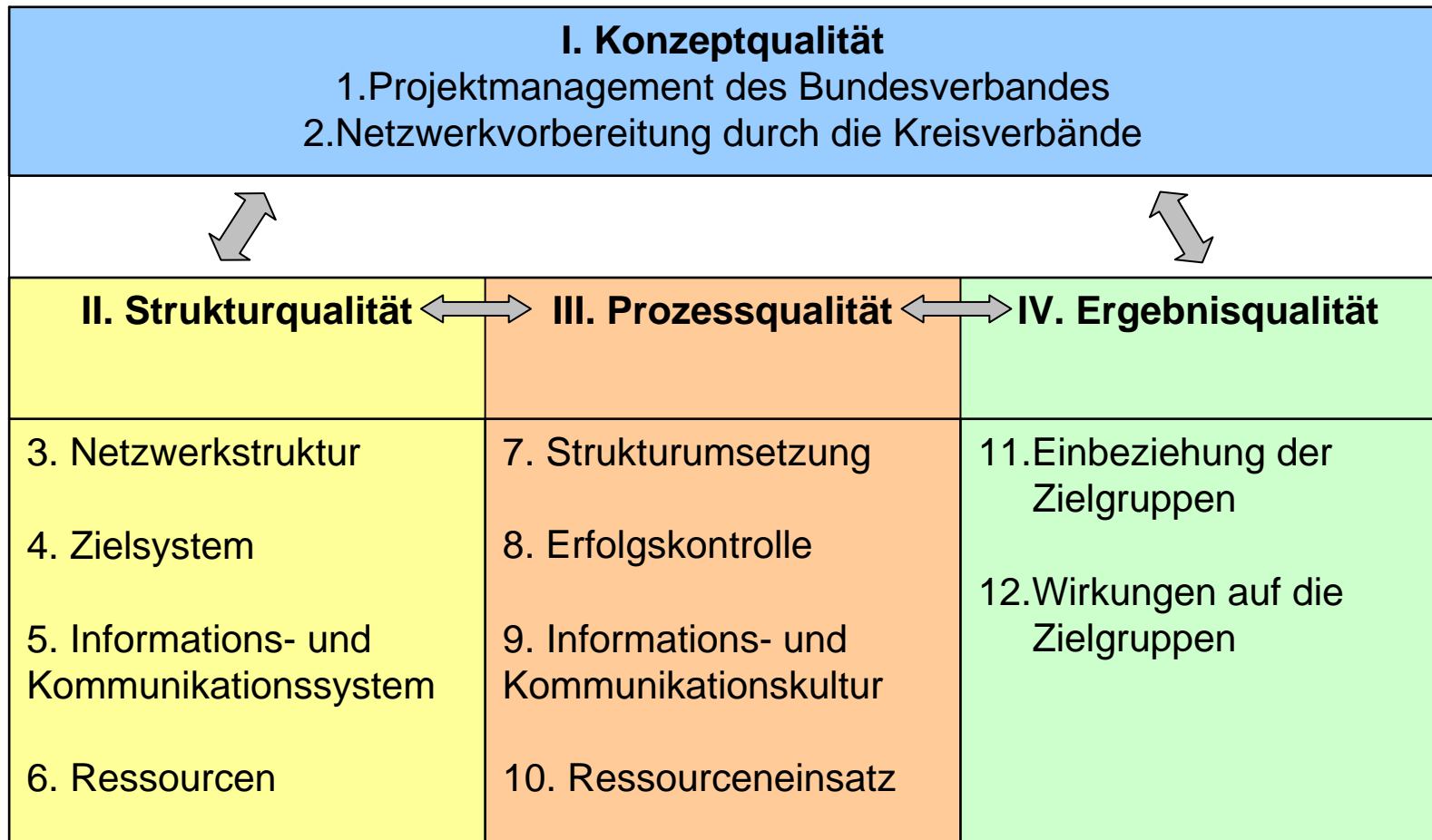


# Evaluationskonzept zur Netzwerkarbeit

- **Bestandteile der Konzeption**

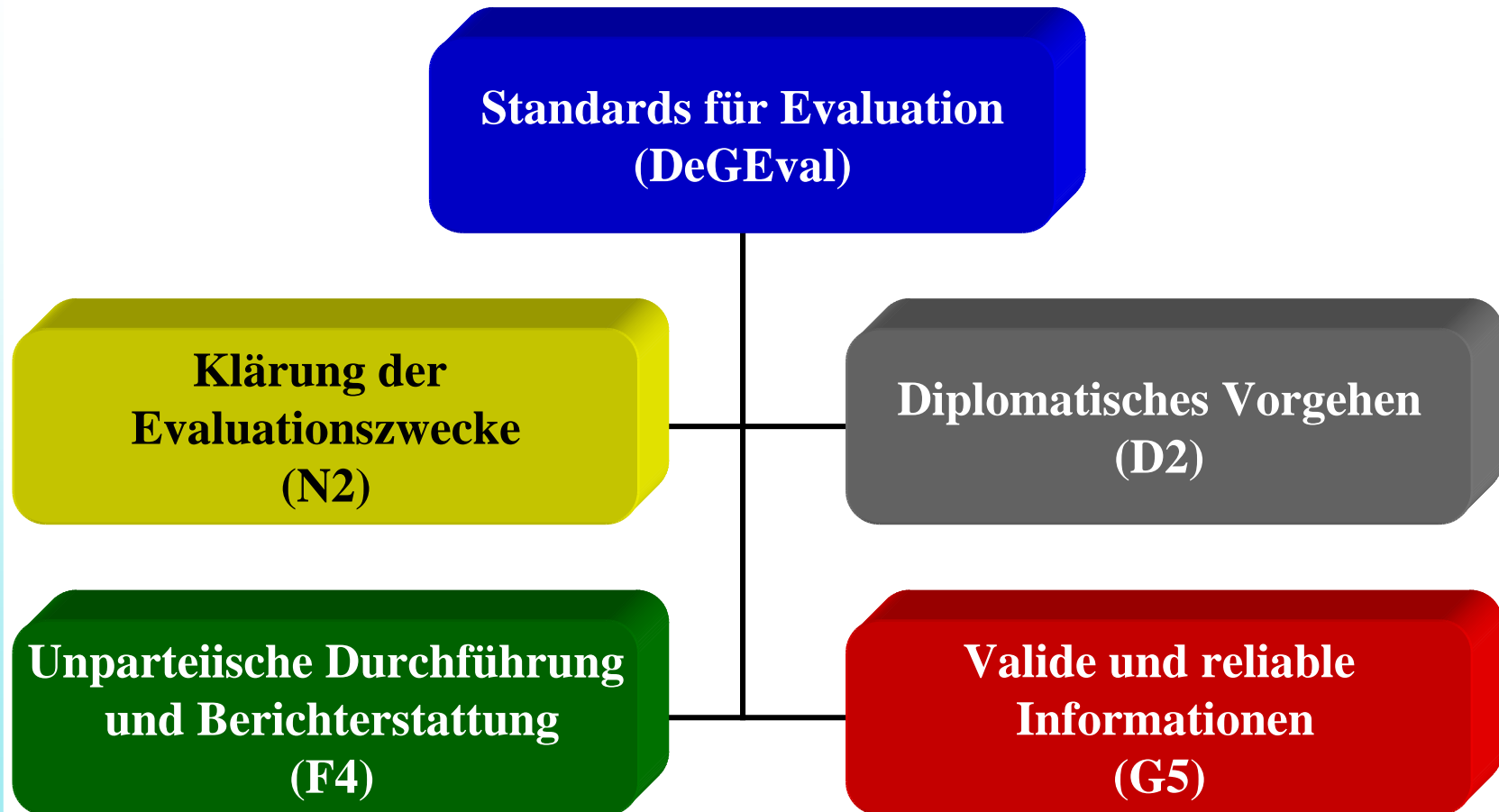
- ➔ Theoretische und methodische Konzeption zur Evaluation von Programmen und Projekten (Stockmann 1996)
- ➔ Verknüpfung der Konzepte *Evaluation* und *Qualitätsmanagement* (Heiner 1996)
- ➔ Kernstück: Analyseraster als untersuchungsleitendes Strukturierungs- und Bewertungsinstrument

# Analyseraster zur Netzwerkentwicklung





## Ausgewählte Standards zur Netzwerkevaluation



## Literaturhinweise

- AWO Bundesverband (Hg.) (2004): Qualitätsentwicklung für lokale Netzwerkarbeit. Eine Arbeitshilfe für die Praxis, Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Evaluation (2002): Standards für Evaluation, Köln
- Groß, D., Holz, G., Boeckh, J. (2005): Qualitätsentwicklung lokaler Netzwerkarbeit. Ein Evaluationskonzept und Analyseraster zur Netzwerkentwicklung, ISS-Pontifex 1, Frankfurt a.M.
- Heiner, M. (1996): Evaluation zwischen Qualifizierung, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, in: Heiner, M. (Hg): Qualitätsentwicklung durch Evaluation, Freiburg im Breisgau.
- Stockmann, R. (1996): Die Wirksamkeit der Entwicklungshilfe. Eine Evaluation der Nachhaltigkeit von Programmen und Projekten, Opladen